

**Wahl zum Gemeindegkirchenrat (GKR) der
Evangelischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion
am 3. November 2019**

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die 11 freien Plätze



Abdul-Hakim Amini

Ich bin 36 Jahre alt und komme aus Afghanistan. Zurzeit mache ich eine Ausbildung zum Koch. Im Jahr 2009 bin ich nach Norwegen geflohen. Dort bin ich zum Christentum konvertiert. Im Jahr 2014 wurde ich zurück nach Afghanistan abgeschoben. Ich habe die gefährliche Reise nach Europa wiederholt, weil ich in Afghanistan meinen Glauben nicht in Freiheit ausüben konnte und es immer noch kein sicheres Land ist.

Seit 2016 gehe ich regelmäßig in den Gottesdienst unserer Gemeinde und habe zweimal beim Krippenspiel mitgemacht. In den Gemeindegkirchenrat möchte ich Flüchtlingserfahrungen einbringen und das Gemeindeleben mitgestalten.



Dr. Christine Clar

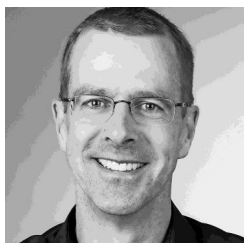
Ich bin 50 Jahre alt und arbeite freiberuflich als Gesundheitswissenschaftlerin. Ich kandidiere ein weiteres Mal für den Gemeindegkirchenrat, da ich mich auch in Zukunft als Musikbegeisterte in den Chor, das Orgelspiel und die Zusammenarbeit mit der Jesus Christus-Gemeinde einbringen möchte.

Aufgrund meines Interesses an der Gesundheit des ganzen Planeten möchte ich auch sehr gerne gemeinsam mit anderen in Umwelt-, Klima- und Schöpfungsfragen einen Neuanfang in unserer Gemeinde finden, da ich den Eindruck habe, dass wir dieses Thema noch nicht ausreichend angehen.



Michael David,

verheiratet, drei Söhne, 47 Jahre. Menschen teilen, werden angenommen und nehmen andere an: Jung und Alt, Arm und Reich, Krank und Gesund. Unsere Gemeinde: vielfältig, bunt und belebend. Ich möchte mitwirken, das weiterzuentwickeln. Kreuzberg: große Gegensätze – vom Zuzug Geflüchteter über Bängen um die Miete bis zu Menschen, die schicke Wohnungen kaufen. In unserer Gemeinde sollen sie alle zusammenkommen: mit Neugierde und Lust am Gestalten. Beim Diakonie Bundesverband arbeite ich gegen Armut und Ausgrenzung. In Heilig Kreuz-Passion gestalte ich einen Ort für Begegnung, Respekt und Akzeptanz mit.



Jörg Ernsting,

1967 in Bielefeld geboren. Motiviert durch den Pfarrer meines Heimatortes engagierte ich mich dort mehrere Jahre in der Gemeindegarbeit. Auf Abitur und Zivildienst folgten eine Steinmetzlehre und das Studium der Stadt- und Regionalplanung.

Seit 1999 arbeite ich als Stadtplaner bei der Gemeinde Kleinmachnow. Mit meinem Partner wohne ich in „Kreuzberg 61“. Gemeinsam haben wir einen Pflegesohn, der 2008 in der Passionskirche getauft wurde. Seit 2004 bin ich Mitglied der Kantorei der Passionskirche. Die Kirche hat mir in wichtigen Lebensphasen Rückhalt und Unterstützung gegeben. Davon möchte ich gern etwas zurückgeben und mich einbringen bei Fragen, wie wir als Gemeinde künftigen Herausforderungen begegnen wollen.



Barbara Hennig,

64 Jahre, bis 2017 Lehrerin für Geschichte und Religion im Münsterland, seit einem Jahr in Berlin, im Möckernkiez. Sehr schnell lernte ich eine Kirchengemeinde kennen und lieben. „Angelockt“ hatten mich die Parole „Rechtspopulismus schadet der Seele“ und das Kirchencafé. Eine Kirchengemeinde, die Stellung bezieht und selbstverständlich mitten in der Welt steht! In den Gottesdiensten und Bibelkreisen hörte ich immer wieder die befreiende und Gerechtigkeit stiftende Botschaft der Bibel und erlebte Gemeinschaft. Diese Gemeinde gab mir das Gefühl, ein Stück mehr in meiner neuen Heimat und in meinem neuen Lebensabschnitt anzukommen. Gerne würde ich im Gemeindegkirchenrat dazu beitragen, dass die Arbeit dieser Gemeinde weiter wachsen kann. Besonders am Herzen liegen mir das Kirchenasyl und die Obdachlosenarbeit.



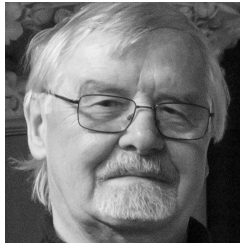
Dr. Felicitas Hentschke

Ich bin 52 Jahre alt und lebe seit fast 25 Jahren in Kreuzberg. Ich bin Historikerin und arbeite an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ich bin unserer Kirche eng verbunden, meine Tochter wurde hier getauft und konfirmiert. Zurzeit mache ich eine Prädikantinnen-Ausbildung (meine Mentorin ist Ute Gniewoß) und bin daher öfter an Gottesdiensten beteiligt. Vielleicht kennen mich die einen oder anderen deshalb schon. Mittwochs gehe ich sehr gern zum Kreis „Bibel für Neugierige“. Ich bin der Kirchengemeinde für ihr Vertrauen in mich dankbar und möchte ihr gern etwas zurückgeben – z.B. im GKR. Als Mitglied der AG Finanzen könnte ich gut eine Verbindung dieser Aktivität mit dem GKR sein.



Marita Leßny,

geboren 1953 in Potsdam, Erzieherin, Mutter von sieben Kindern und Oma von sechs Enkeln. Mein Glaube begleitet mein Leben: In der Passionskirche habe ich geheiratet, in der Heilig-Kreuz-Kirche und der Christuskirche wurden meine Kinder getauft und konfirmiert. Mir liegt das Gemeindeleben sehr am Herzen und die Unterstützung Geflüchteter, die in unserer Kirche ankommen. Gerne arbeite ich im Gemeindegemeinderat für die Belange unserer Gemeinde mit.



Uwe Meinhold,

geboren 1941, seit 1959 in Berlin beheimatet. Beruflich als Baustoffingenieur bis 2006 in Praxis und Forschung tätig. Seit Ende der 70er Jahre ehrenamtlich in der Gemeinde und in kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Gremien (GKR, Kreissynode, Landes-synode, EKD-Synode) zu Friedens-, Umwelt- und Gerechtigkeitsfragen aktiv. Mir ist wichtig, dass wir uns um die Menschen im Umfeld unserer Kirchen kümmern und deren Sorgen aufnehmen. Dazu gehört auch, dass wir uns mit unseren Möglichkeiten in kommunale und gesellschaftliche Belange und Veränderungen einmischen. Offene und öffentliche Kirche sein – das erwarte ich auch für die Zukunft und deshalb kandidiere ich noch einmal für den GKR.



Berthold Pesch

Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Als angestellter Architekt arbeite ich in der Projektsteuerung und -entwicklung für Wohnungsbauten, vornehmlich für gemeinwohlorientierte Projekte, d.h., wir bauen Wohnungen sowohl für Menschen, die sich auf dem freien Markt nicht mehr selbst mit Wohnraum versorgen können, als auch für zukünftige Eigentümer*innen. Im Gemeindegemeinderat der Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion war ich bisher Ersatzältester und aufgrund meiner beruflichen Kenntnisse für Immobilienfragen zuständig. Manche werden mich als Lektor kennen, denn das ist eine meiner größten Leidenschaften: aus der Heiligen Schrift vorlesen.



Melanie Schnatsmeyer

Ich bin 46 Jahre alt und lebe seit 16 Jahren in Berlin-Kreuzberg. Ich bin binational verheiratet und habe zwei Kinder. Ursprünglich komme ich aus dem Kreis Westfalen. Seit 2016 bin ich wieder Mitglied der evangelischen Kirche.

Ich arbeite beruflich wie ehrenamtlich seit langer Zeit im Bereich der Flüchtlings- und Migrationspolitik. Antidiskriminierung und der Kampf gegen Antisemitismus gehören zu meinem Alltagsgeschäft.

Meine Erfahrungen möchte ich in die Gemeinde einbringen. Ich interessiere mich aber auch für viele andere Fragen des Miteinanders.

Cornelia Sering,

geboren 1959, Religionslehrerin an einer Kreuzberger Grundschule. 1988 kam ich zur Heilig Kreuz-Gemeinde, singe seitdem im Chor und bin seit 1995 Mitglied des Gemeindegemeinderates. Ich bin bereit, nochmals zu kandidieren, da mir die Gemeinde in ihrer Vielfalt sehr am Herzen liegt, besonders die Gottesdienste in beiden Kirchen und die musikalischen Angebote für Alt und Jung.

Mir ist wichtig, mit konstruktiver, auch kritischer Begleitung die Gemeindeleitung zu unterstützen, damit unsere Gemeinde attraktiv und offen bleibt für alle in unserem Stadtteil lebenden Menschen – in Zeiten der Verdrängung Ärmere und zunehmender Feindseligkeit besonders gegenüber den Geflüchteten.



Bernhard Sturm,

Jahrgang 1968, selbstständig.

Ich befasse mich mit den Themen Verwendung moderner Medien im Gottesdienst

- Kirche im Zeitalter der Digitalisierung
- Kulturarbeit der Gemeinde

und möchte mein Wissen um die Medien- und Veranstaltungsbranchen dem Gemeindegemeinderat zur Verfügung stellen.

**Am Sonntag, den 20. Oktober, werden sich die Kandidatinnen und Kandidaten im Anschluss an den Gottesdienst in der Passionskirche persönlich der versammelten Gemeinde vorstellen und auf Fragen antworten.
(Beginn dieses Gottesdienstes: 11 Uhr)**